

# Urszula Radwanska spielt zur besten Zeit

**Tennis** Die ehemalige Nummer 29 der Weltrangliste ist der Höhepunkt des ersten Haupttrundentages der „AK ladies open“

■ **Altenkirchen.** Wenn bei den „AK ladies open“ die Night-Session anbricht, dann können sich die Zuschauer im SRS-Sportpark auf der Altenkirchener Glockenspitze sicher sein, mindestens ein Aushängeschild des Frauentennis-Weltranglistenturniers zu sehen. Nachdem am heutigen Montag die dreitägige Qualifikation endet und die

**AK ladies Open**

letzten acht Hauptfeldplätze vergeben werden, entbrennt am Dienstag endgültig der Kampf um die Nachfolge von 2017-Siegerin Bibiane Schoofs. Das erste Abendspiel um 19 Uhr ist dem größten Namen des 25 000-Dollar-Turniers vorbehalten: Urszula Radwanska wird ihr Erstrundenmatch bestreiten – die Gegnerin wird heute Nachmittag im Rahmen der von Supervisor Christian Knabe geleiteten Auslosung ermittelt.

Wo viele Spielerinnen, die in diesen Tagen in der Kreisstadt Erfahrung und Punkte sammeln wollen, einmal hinmöchten, hat Radwanska schon gestanden. Vor fünf Jahren stand sie in der Weltrang-

liste auf Platz 29, viermal beendete sie ein Jahr unter den Top-100. Seitdem ist viel passiert. Viel Ernüchterndes für die 27-Jährige. Zwei Jahre voller langwieriger Verletzungen und gesundheitlicher Probleme warfen die Polin weit zurück – bis auf Rang 524. „Die beiden Jahre waren wirklich hart für mich. Aber jetzt bin ich wieder 100 Prozent gesund und bereit, um auf meinem besten Level zu spielen“, sagt die jüngere Schwester der Australian-Open-Halbfinalistin von 2014, Agnieszka Radwanska.

In Altenkirchen spielt die gebürtige Münsterländerin mit einer Wild-Card, über die sie sich sehr freut. „Ich weiß, dass viele gute Spielerinnen hier sind, bin aber hier, um mein bestes Tennis zu spielen und die Begegnungen zu genießen.“ Es sollen möglichst viele werden für Radwanska, denn so würde sie Punkte bekommen, die sie in der Weltrangliste wieder voranbringen. „Mein Ziel für 2018 ist es, unter die Top-100 zurückzukehren. Ich glaube fest daran und hoffe, dass das Turnier in Altenkirchen mich meinem Ziel ein Stück näher bringt“, sagt Radwanska. Das Maximum wären 50



Urszula Radwanska hat 21 mal im Hauptfeld von Grand-Slam-Turnieren gestanden. Die 27-jährige Polin, die nach langwierigen Verletzungen in Altenkirchen mit einer Wild-Card spielt, zählt zu den großen Namen der fünften „AK ladies open“.

Foto: Imago

Punkte. Die gibt es bei den fünften AK ladies open für einen Finalsieg am Sonntagabend. Urszula Radwanska hat große Konkurrenz, wäre aber natürlich gerne bis zum

letzten Ballwechsel dabei. Dann kann man sich sicher sein, dass das Night-Session-Spiel der Polin am Dienstagabend nicht ihr letztes zur publikumsträchtigen Zeit im Lau-

fe der Altenkirchener Turnierrunde sein wird.

➕ Am Dienstag, dem ersten Haupttrundentag, erhalten alle

Besucher, die an der Kasse des SRS-Sportparks ihren Mitgliedsausweis aus einem Verein der Tennisverbände Rheinland oder Mittelrhein vorlegen, 50 Prozent Rabatt auf den Eintritt.

## Katharina Demmer gewinnt zur falschen Zeit

**Tischtennis** ASG-Frauen sind aber mit Ausbeute in Gau-Odernheim zufrieden – Weitfeld verliert wieder knapp

■ **Bad Marienberg/Gau-Odernheim.** Sieg, Remis, Niederlage – das Tischtennis-Wochenende hielt für die heimischen Oberligisten alle Resultate bereit.

**Oberliga Frauen**

**TSV Gau-Odernheim - ASG Altenkirchen 7:7; TSV Gau-Odernheim II - ASG Altenkirchen 2:8.** „Unser Plan ist aufgegangen“, befand Katharina Demmer nach einem Wochenende, das an sich so verlaufen war, wie es sich die Altenkirchenerinnen vorgestellt hatten. Allerdings haderte Demmer dann doch etwas mit ihrem eigenen Schicksal. Zweimal musste sie gegen Marijam Briese ran, die am Samstag bei der ersten Gau-

Odernheimer Mannschaft aushalt und am Sonntag dann auch bei der zweiten mitmischte. Beide entschieden jeweils eine Begegnung für sich, wobei Demmer quasi zum falschen Zeitpunkt siegreich war. Denn beim ungefährdeten 8:2 gegen die Zweite hätte die ASG statt Demmers 3:2-Erfolg über Briese eine Niederlage mehr verschmerzen können, die sie sich stattdessen gegen die Erste leistete, als Briese sie mit 3:1 bezwang. „Umgekehrt hätte es das perfekte Wochenende für uns bedeutet“, wusste Demmer um den verpassten Coup. Wirklich traurig sein mussten sie, Alexandra Schumacher, Julia Schuh und Lisa-Marie Jung aber nicht sein, immerhin hat sich durch die drei ge-

wonnen Punkte die Tabellensituation entspannt.

**Oberliga Männer**

**TuS Weitfeld-Langenbach - TG Wallertheim 7:9.** Benjamin Bator und Jonas Christmann sind das beste Doppel der Tischtennis-Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar. 16 Mal kam das Duo der TG Wallertheim bislang zum Einsatz, 16 Mal gingen sie siegreich vom Tisch. Ihr 16. Sieg tat den TuS Weitfeld-Langenbach unglaublich weh. Bator/Christmann entschieden am Sonntagvormittag das Abschlussdoppel gegen Yannick Schneider und Andreas Greb zum 9:7 für Wallertheim. „Das glaubt dir kein Mensch mehr“, schüttelte Thomas

Becker, der Mannschaftsführer der Westerwälder, ungläubig den Kopf. Bereits zum vierten Mal in dieser Saison verlor der TuS mit dem kleinstmöglichen Unterschied. Da konnten sich die Weitfelder auch herzlich wenig darüber freuen, den hohen Favoriten aus Rheinhessen wie bereits in der Hinrunde an den Rande einer Niederlage gebracht zu haben. Während Weitfeld im oberen und mittleren Paarkreuz Nachteile hatte (jeweils 1:3) kompensierten dies Paul Richter und René Wallmeroth auf den Positionen fünf und sechs (3:1). Aber dann kamen Bator und Christmann. *rwe, hun*

Ergebnisse auf der nächsten Seite

## Spiel der SG Neitersen abgesagt

■ **Neitersen.** Das Rheinlandligaspiel der SG Neitersen/Altenkirchen gegen die SG Ellscheid wurde bereits am Samstag abgesagt,

da die Plätze in Neitersen und Altenkirchen noch mit Schnee bedeckt waren, wie SG-Abteilungsleiter Marco Schütz mitteilte. *hun*

## Betzdorf verliert nach einer 2:0-Führung

**Fußball** Kuriose Schlussphase bei 2:4 in Morbach

■ **Morbach.** Als Kenny Scherreiks in der 90. Minute im gegnerischen Strafraum zu Fall kommt und Schiedsrichter Fabian Mohr auf den Elfmeterpunkt zeigt, scheint ein verkorkstes Spiel für die SG 06 Betzdorf doch noch glimpflich zu enden. Doch zum Strafstoß, der den Sieg-Heller-Städtern in der Rheinlandligapartie beim SV Morbach zum späten 3:3 und damit wenigstens noch zu einem wertvollen Auswärtspunkt verhelfen soll, kommt es gar nicht. In Absprache mit seinem Assistenten, der kurz vor dem Foul an Scherreiks eine Abseitsstellung ausgemacht hatte, nimmt Mohr seine Entscheidung nämlich kurzerhand wieder zurück. Einen Morbacher Angriff später macht Jonas Mart den Sack zu. Statt 3:3 also 4:2 – das war's.

„Wir hätten es auch nicht verdient gehabt“, beschäftigte sich Marco Weller hinterher lieber mit der Darbietung seiner Betzdorfer als damit, dass die angebliche Abseitsstellung aus seiner Sicht „nie und nimmer“ eine gewesen sei. „Die Leistung war nicht ausreichend, um etwas mitzunehmen“, resümierte der Trainer. „Wir haben es nicht hinbekommen, die Räume eng zu machen. Das war auf vielen Positionen einfach zu wenig.“ Doch so wirklich übel nehmen konnte Weller es seinen Spielern irgendwie nicht. „Wir waren wegen der Witterung seit drei Wochen nicht auf dem Fußballplatz und abgesehen von einer Einheit in der Halle nur laufen. Klar, dass dann das Selbstverständnis, die Ballsicherheit, die Spritzigkeit fehlt“, nahm er seine Elf etwas in Schutz.

Dabei hatte das Nachholspiel aus Betzdorfer Sicht bestens begonnen, Haitham Eleuch nicht nur



Ging mit der SG 06 Betzdorf in Morbach leer aus: Kapitän Kenny Scherreiks. Foto: Thomas Jäger

nach gerade mal fünf Minuten die Führung erzielt, sondern diese nach rund einer halben Stunde sogar ausgebaut (2:1). Doch Yannik Kerzan nach einem Eckball (3:1) und Sebastian Schell per Foulelfmeter (4:1) machten diesen doppelten Vorsprung noch vor der Pause zunachte. Als dann Betzdorfs Doppelpentschütze mit einem gebrochenen Finger in der Kabine bleiben musste und die Gäste mit einem Eigentor von Hikmet Aydin höchstselbst für die Wende sorgten (7:0), passte das irgendwie zu den verkorksten Wochen der Vorbereitung – ganz zu schweigen vom zurückgenommenen Strafstoß kurz vor Schluss. *Andreas Hundhammer*

**Betzdorf:** M. Scherreiks – Abdellaoui, Kasicki, Aydin, Sahin – Semiz (46. Lichtenfeld), Weber, Bayram, Jashari (75. Sarfo) – Eleuch (46. Berber), K. Scherreiks. **Schiedsrichter:** Fabian Mohr (Strohn) – **Zuschauer:** 180. **Tore:** 0:1, 0:2 beide Haitham Eleuch (5., 29.), 1:2 Yannik Kerzan (33.), 2:2 Sebastian Schell (45.+2, Foulelfmeter), 3:2 Hikmet Aydin (70., Eigentor), 4:2 Jonas Mart (90.).

## Der SC Altenkirchen macht einen großen Schritt

**Volleyball** Siege gegen Bad Ems und Ehrang – Aufschlag-Gala bei Etbacher Auswärtserfolg

■ **Altenkirchen/Münstermaifeld.**

Zwei Siege waren es bis zum elften Spieltag, am Samstag kamen auf einen Schlag zwei weitere dazu: Die Frauen des SC Altenkirchen haben in der Volleyball-Verbandsliga Nord einen großen Schritt in Richtung Klassenverbleib gemacht. Auf der Glockenspitze besiegten die Kreisstädterinnen den TV Bad Ems mit 3:2 (24:26, 25:17, 25:17, 20:25, 17:15) und anschließend den TV Ehrang glatt in drei Sätzen (25:18, 25:20, 25:16). Die beiden Erfolge waren doppelt wichtig, handelte es sich mit den Gästen von der Lahn und der Mosel doch um zwei direkte Konkurrenten.

Bad Ems und Altenkirchen begegneten sich auf Augenhöhe, wobei der SC auch davon profitierte, dass die beste Bad Emser Angriffsspielerin diesmal zur Überraschung von Trainer Fred Theis auf der Libera-Position zum Einsatz kam. „Es war ein holpriges Spiel und nicht immer ein Hingucker,



Melina Gammersbach (rechts) schlug mit dem SC Altenkirchen daheim nicht nur den TV Bad Ems, sondern auch den TV Ehrang. Foto: bylogi

aber wir haben insgesamt unsere Ausfälle gut kompensiert“, so Theis, der Monique Ohmke und Hannah Rindlisbacher ersetzen musste, nach dem ersten Altenkirchener Fünf-Satz-Erfolg in dieser Saison. Deutlicher machte es der SC gegen Ehrang. „Da haben wir gut strukturierten Volleyball gespielt“,

freute sich der Trainer über die Revanche für die 2:3-Niederlage im Hinspiel.

**SC Altenkirchen:** Ingrid Räder, Bianca Mandler, Özlem Özcan, Melina Gammersbach, Jessica Stresse, Olga Fertikov, Valerie Nuding, Patricia Sacher, Jennifer Seiler.

**FC Wierschem II - SSG Etbach 0:3 (23:25, 18:25, 11:25).** Die Befürchtung von Hans-Jürgen Schröder, seiner SSG Etbach könnte beim Schlusslicht eine unschöne Überraschung erwarten, bestätigte sich nicht. Ersatzgeschwächt und nur mit sieben Spielerinnen angetreten entschieden die Gäste die Partie in etwas mehr als einer Stunde. Das beste hoben sich die Etbacherinnen dabei für den Schluss auf. Wierschem begann den dritten Satz mit einem Aufschlag, die SSG stellte ihren Angriff und vollendete zum 1:0. Was dann folgte, brachte nicht nur Schröder zum Staunen. „So etwas habe ich noch nicht erlebt“, lautete der Kommentar des Trainers zur Glanzleistung von Anna Birkhölzer, die 18 (!) Angaben in Folge zu Punkten machte. „Generell bringt sie schon gute Aufschläge, aber das war Wahnsinn“, war Schröder aus dem Häuschen. Im Gefühl des ziemlich sicheren Sieges beim Stand von 19:0 ließ es die SSG etwas gemächlicher angehen, brachte den glatten Sieg aber sicher nach Hause. *rwe, hun*

**SSG Etbach:** Anna Birkhölzer, Jana Birkhölzer, Katja Gerhards, Sarah Gerhards, Jasmin Kaczynski, Janina Kref, Janina Pattberg.